

Samid, oder das alte Nikomedien, (wohl zu unterscheiden von Sanik) hat am Abhange eines Hügel's eine schöne Lage, und ist mit einem Kranz von Gärten und Weinbergen eingefast. Die 30,000 E. handeln mit seidnen und baumwollenen Zeugen, mit Holz und Salz, mit Töpferwaaren und mit Glas. Man treibt hier auch starken Schiffbau, welches auch in dem mit 60,000 E. bewohnten Sinop der Fall ist, wo die Küsten sehr holzreich sind.

Skutari, liegt wirklich in Asien, wiewohl es nur als eine Vorstadt von Konstantinopel gilt. Vornehme Türken lassen sich hier begraben, um in der wahren Heimath der Rechtgläubigen zu ruhen. Ein dichter Zypressenhain ist der Begräbnißplatz der Muselmänner und zugleich ihr Spaziergang. Für sie ist dieser Ort durch seine Moscheen und Landhäuser sehr angenehm. Man rechnet die Zahl der Einwohner doch auf 60,000. Die Karawanen Asiens haben hier ihren Versammlungsort.

Nicht weit von Skutari ist der Berg Bugurlu, wo sich die heulenden Derwische aufhalten. Olivier fand in einem viereckten Oval eine etwas erhöhte Gallerie für die Männer, und über dieser ein dicht vergittertes Chor für die Weiber. Die Mitte des Saales nahmen dreißig Geistliche ein, welche als Janitscharen, Postangis (Gärtner) u. s. w. gekleidet waren, und verschiedene Turbane trugen. Diese Menschen bewähren durch eine Menge Gaukeleien, der gaffenden Unwissenheit ihre Heiligkeit. Mit Gebeten wurden dieselben angefangen; die jüngern Derwische küßten den Vorstehern die Hand, die andern gaben sich den Bruderkuß. Werkzeuge sich den Körper an verschiedenen Theilen zu durchbohren, oder denselben zu brennen, hiengen längs der Wand. Vor ihren Oberhäuptern setzten sich die Derwische in der Mitte des Saals, in gekrümmter Linie auf den Fersen hin. Nach kurzen Gebeten gab man ihnen Tambourins mit Saiten bezogen; ein brennendes Kohlenbecken, die Marterinstrumente damit zu erhizen, stand vor ihnen. Der Superior schlug den Takt mit Zymbeln, und zwei andere rührten 2 kleine Pauken, indessen die übrigen ihre Gesänge zum Lobe Muhameds herbrüllten. Zuweilen kam ein Derwisch, stellte sich dem Superior dar, fiel in Zuckungen, und wurde starr und steif, mit todtenähnlichem Ansehen. Die dienenden Brüder suchten einen solchen ins Leben zurückzurufen, welches auch bei einigen gelang, bei andern hingegen mußte der Superior die heilige Hand über das Gesicht des Verzückten hinstrecken, und dann kam er wieder zu sich. Bei allen diesen Tollheiten wurde nun unaufhörlich geheult. Zwei der Gaukler thaten, als stießen sie sich eiserne Stäbe in den Leib und dann auch in die Augen und in die Ohren, nahmen sich aber sehr wohl dabey in acht. Andere Kunststücke, die sie zu machen pflegen, sind: glühende Kohlen auf die Zunge legen; den Mund an glühendes Eisen halten u. s. w. Zuletzt endigte sich die Tollheit damit, daß sie alle erst langsam, dann aber schneller mit einem abscheulichen Gebrüll und Geheul Uuach riefen.